MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

391 (26.8.1919) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-187059

Dienstag, 26. August. Abend-Ausgabe. 1919. — Nr. 391.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: i. V.: R. Moderno, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: i. V.: F. Kircher für Handel: Dr. A. Pfeh, für Anzeigen: Anton Geiser. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. Druckt.-Adr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 17590 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940—7946.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Nonpareillezeile 80 Pf., Finanz-Anzeigen und Anzeigen von Versicherungs-Gesellschaften 65 Pf., Reklamen M. 2.50. Annahmeschluß: Mittagblatt vormitt. 9½ Uhr, Abendblatt nachmittags 3½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.80 mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährlich M. 7.92 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 7.20. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Die Uebergabe der bayrischen Heeresverwaltung.

München, 26. Aug. (Priv.-Tel.) Zu der Anwesenheit des Reichspräsidenten Ebert und des Reichswehrministers Noske in München ist noch folgendes zu berichten: Der offizielle Uebergabeakt der bayrischen Heeresverwaltung an das Reich erfolgte 10 Uhr vormittags im Sitzungssaal des Kriegsministeriums. An ihm nahmen neben dem Reichspräsidenten und dem Reichswehrminister, Ministerpräsident Hoffmann, die in München weilenden Minister, der neue bayrische Landeskommandant und eine Anzahl Generäle teil. Der Reichspräsident, der Reichswehrminister, Militärminister Schneppenhorst und der neue Landeskommandant hielten hierbei eine kurze Ansprache.

Um halb 11 Uhr versammelten sich alle Offiziere im großen Saale des Kriegsministeriums. Reichswehrminister Noske sprach hier von der ruhmreichen Vergangenheit der bayrischen Armee und drückte dem Militärminister Schneppenhorst den Dank der Reichsregierung aus.

Darauf ergriff Reichspräsident Ebert das Wort. Er führte aus, daß die bayrische Armee als selbständige Armee nunmehr aufgehört habe zu bestehen, und fügte an, daß alle Wünsche auf landsmannschaftliche Behandlung der bayrischen Armee von der Reichsregierung erfüllt werden. Ebert dankte sämtlichen Mitgliedern des bayrischen Kriegsministeriums und der bayrischen Armee für ihre treue Arbeit in den schwersten Stunden des Deutschen Reiches.

Dann sprach noch der bayrische Landeskommandant, der das Treugelöbnis der bayrischen Armee ablegte. Nach einem kurzen Frühstück fuhren die Herren dann zur Paradeaufstellung, wobei Ebert, Noske, Schneppenhorst und General Möhl nochmals kurze Ansprachen an die Truppen richteten.

Nachmittags 4 Uhr trat dann der Reichspräsident und der Reichswehrminister einen auf wenige Tage bemessenen Erholungsurlaub in das bayrische Gebirge an. Am Mittwoch beabsichtigen die beiden Herren wieder in München zu Besprechungen anwesend zu sein. Dann werden sie sich mit Sonderzug nach Stuttgart begeben, wo die Uebergabe der württembergischen Truppen an das Reich erfolgt.

Schneppenhorsts Abschiedsworte an die bayerische Armee.

München, 26. Aug. (Priv.-Tel.) Militärminister Schneppenhorst hat anläßlich der Uebergabe der bayerischen Wehrmacht an das Reich an die bayerische Armee eine Kundgebung erlassen, in der er an die Kameraden aller Dienstgrade die letzten Abschiedsworte richtete. Diese Worte, heißt es in der Kundgebung, seien auch gerichtet an die Abertausenden, die treu ihrer staatsbürgerlichen Pflicht in der bayerischen Armee gedient haben, besonders aber an die Kameraden, die in den schweren Tagen des Weltkrieges die geliebte Heimaterde beschützt haben.

Der Minister gedenkt dann in unauslöschlicher Dankbarkeit all derjenigen, die auf dem Schlachtfeld ihre Bayerntreue mit ihrem Herzblut besiegelt haben. Die Kundgebung schließt: Kameraden! Ihr seid durch die neue Reichsverfassung berufen, ein Glied unmittelbar mit dem übrigen Reichsheer, in der klein gewordenen deutschen Wehrmacht zu bilden. Das hindert Euch nicht, bayerische Art, bayerische Treue aus der alten ruhmvollen Vorgeschichte der bayerischen Armee mit hinüberzunehmen. Das durch Jahrhunderte dem bayerischen Heer in Ehren vorangetragene weiß-blaue Feldzeichen wird für immer eingerollt. Von heute an tragen unsere Fahnen schwarz-rot-gold, das Wahrzeichen der Freiheit und der Demokratie. An diesem haltet fest in echter Bayerntreue. Das sei der letzte Gruß an die alte bayerische Armee.

Bolschewistische Pläne.

Unter den kommunistischen Akten des ungarischen Volkskommissariats für Aeußeres wurde nach dem Sturz des Bolschewismus in Budapest ein Bericht des russischen Propagandakomitees vorgefunden, dessen Aufgabe es ist, die Agitatoren, die in die einzelnen europäischen Staaten fahren sollten, auszubilden, das Material zusammenzustellen, Broschüren zu schreiben, Flugblätter zu drucken. Der Bericht beschäftigt sich u. a. mit den Propagandaaufgaben der allernächsten Zukunft. Danach sollen für die Agitation zwei Gesichtspunkte ausschlaggebend sein. Vor allem ist die Hervorrufung von großen Teilstreiks oder Generalstreiks in den westeuropäischen Ländern und in den Vereinigten Staaten zu erstreben. Ganz besonders auf Italien, Polen und die Schweiz wollten die Bolschewisten ihr Augenmerk richten, da, wie der Bericht sagt, die wichtigste Aufgabe sei, den Bolschewismus in den siegreichen Staaten und in den neutralen Ländern hervorzurufen. Zu diesem Zwecke ist der Einfluß der bereits überall bestehenden bolschewistischen Arbeiterminderheiten zu stärken, die kommunistischen Parteien sind reichlich mit Geldmitteln und Agitationsmaterial zu versorgen. Ein ganz besonderes Augenmerk sei auf die Seeleute zu richten. Unter den weißen, schwarzen und gelben Seeleuten sei eine Agitation viel versprechend, da die Seeleute sehr leicht für den Bolschewismus zu gewinnen seien. Besonders in Argentinien, Spanien und Holland sei ein guter Boden für die bolschewistische Agitation vorhanden. Man wird kaum fehlgehen, wenn man nach diesen Bemerkungen des Berichtes annimmt, daß die Seemannsstreiks in Newyork und Neapel unter bolschewistischem Einfluß entstanden sind. Die Gewinnung der Seeleute sei nach dem Bericht deshalb sehr wichtig, weil der sicherste Weg zur Bolschewisierung der westlichen Staaten in einer Lahmlegung des Weltverkehrs bestehe. Deshalb sind auch Eisenbahnerstreiks anzustreben, da solche unumgänglich zu Lebensmittelmangel, Unruhen und Unzufriedenheit führen, wodurch der Boden für den Bolschewismus reif

Eine englische Warnung an Alle.

Kopenhagen, 25. August. Der Verband der englischen Gewerkschaften hat soeben seinen Vierteljahrsbericht herausgegeben, der u. a. folgende ernsthafte Warnung enthält: Die Zeit zwischen November dieses Jahres und Mai nächsten Jahres wird schicksalsschwer werden, wenn nicht gesunde Verhältnisse zurückkehren und die Produktion vermehrt wird. Die Arbeiter sind zu Streiks verhetzt worden, die vermieden werden konnten und die Gelder des Verbandes sind nutzlos vergeudet. Einige Streiks haben deutlich politischen Charakter getragen. Politische Streiks müssen aber mißglücken oder zur Revolution führen. Sie richten sich nicht gegen den Kapitalismus, sondern gegen die Gesamtheit des Volkes, das darunter leidet. Die Regierung muß Mittel gegen solche Streiks finden oder ihr Amt niederlegen. Die Wirkung aller Streiks ist nur die Verminderung der Produktion und die Steigerung der Preise. In Anbetracht des ernsten Mangels an allen Bedarfsartikeln ist es dringend notwendig, daß die Mitglieder der Gewerkschaften den Tatsachen ins Auge blicken und nicht vergessen, daß der Krieg zu Ende ist und die Konkurrenz zwischen den Völkern wieder begonnen hat, daß Lebensmittel und Materialien von andern Ländern hierher gebracht werden, und daß sie mit Waren und nicht mit Papier bezahlt werden müssen.

Zur Reform des Auswärtigen Amtes.

Dem neuen Reichsminister des Auswärtigen, Hermann Müller, ist seitens der Auslandsdeutschen folgender offene Brief zugegangen, den Generalsekretär Christ im Augustheft der „Deutschen Wacht", des Organs des gleichnamigen Auslandsdeutschenverbandes in Stuttgart, soeben veröffentlicht. In ihm heißt es:

Sie haben von Ihrem Herrn Vorgänger, dem Grafen Brockdorff-Rantzau, die schwere Bürde unseres auswärtigen Ministeriums übernommen. Eine Bürde, um die Sie heute kein Deutscher beneidet, zu der wir Ihnen aber allen den Erfolg und das Glück wünschen möchten, das Ihre Herren Vorgänger nicht besessen haben. Unter den wichtigen Aufgaben, die Ihrer harren, steht mit in der vorderen Linie die Reform unseres diplomatischen und konsularischen Dienstes, eine Aufgabe, die die „Conditio sine qua non" bei dem Aufbau unserer Interessen im Ausland darstellt, eine Aufgabe, deren Wichtigkeit in ihrer ganz ungeheuerlichen Bedeutung und in ihrer unermeßlichen Tragweite jeder Auslandsdeutsche bestätigen wird. Eine Aufgabe, für die unser Verband und alle seine Mitglieder in richtiger Erkenntnis dessen, was davon abhängt, mit aller Leidenschaftlichkeit und aller Energie kämpfen und für die wir seit einem Vierteljahr mit einer besonderen Zeitschrift in der Oeffentlichkeit wirken.

Angesichts des Ueberganges des Auswärtigen Amts in Ihre Hände, aus denjenigen, denen wenig Erfolg auf diesem Gebiet beschieden war, halten wir es für angezeigt, Herr Minister, mit Ihnen in Verbindung zu treten und unsere Ansichten bei Ihnen zur Geltung zu bringen. Hinzu kommt aber noch die Nachricht, die dieser Tage durch die Presse gegangen ist, daß Sie, sehr geehrter Herr Minister, dem Herrn Geheimrat Schüler vom Auswärtigen Amt die notwendigen Vollmachten gegeben haben, um die Reformen durch diesen Herrn durchführen zu lassen. Wir möchten mit diesem Schreiben die Eignung des Herrn Geheimrats nicht erörtern und behalten uns vor, daß es von berufener und kundiger Seite in unserer Zeitschrift erfolgt. Aber wir möchten unsere Auffassung schon heute dahin resümieren, daß sich der Herr Minister mit diesen Vollmachten nicht auf dem richtigen Wege befindet. Wir haben in den verschiedenen Nummern unserer Zeitschrift eine Reihe von Anregungen zur Reform des diplomatischen und konsularischen Dienstes gegeben, in der Juli-Nummer macht die „Vereinigung der mittleren Auslandsbeamten" unter „Ein praktischer Vorschlag" neue, bisher nicht besprochene Anregungen bekannt, die an Ihre Adresse gerichtet sind. Aber Einigkeit besteht darin, daß die Reform unter keinen Umständen von „einem bevollmächtigten Geheimrat" gemacht werden darf. Wir glauben heute in einem demokratischen Deutschland zu leben und möchten für uns das Recht in Anspruch nehmen, Sie, geehrter Herr Minister, zu bitten, die einfachsten und elementarsten Forderungen der Demokratie auch in Ihrem Amtsbereich walten zu lassen. Zu diesen Forderungen gehört, wie Ihnen, sehr geehrter Herr Minister, als alter Demokrat und Sozialist ja nicht unbekannt ist, die öffentliche Kontrolle. Justus Judex nennt das Verfahren Ihres Herrn Amtsvorgängers, des Herrn Grafen Brockdorff-Rantzau, der eine Reihe alter Diplomaten in die Versenkung geschickt hat, ohne die Gehängten zu verhören, Lynchjustiz. Können Sie, sehr geehrter Herr Minister, die volle Verantwortung dafür übernehmen, daß im Auswärtigen Amt von neuem eine schlimme Cliquenwirtschaft einreißt und von unverantwortlichen oder böswilligen Beamten Lynchjustiz betrieben wird?

Nein . . . Herr Minister, das können Sie nicht und wir wissen, daß Sie uns diese Frage nicht bejahen werden. Wir wissen auch, daß Ihre Aufgabe im Auswärtigen Amt, das Ihr Herr Vorgänger selbst einen Augiasstall genannt hat, keine sehr leichte ist. Wir wissen auch, daß wir Ihr Werk nicht durch böswillige Kritik sabotieren dürfen, in dem Augenblick, in dem wir aufbauen wollen. Deshalb machen wir Ihnen, mit den Personen und der Materie vertraut, einen praktischen Vorschlag:

Der Herr Minister des Aeußern beruft zur Reform des diplomatischen und konsularischen Dienstes sofort eine Kommission, die man Reformkommission nennen kann. Den Vorsitz und die entscheidende Stimme behält der Minister selbst. Als Mitglieder wirken mit:

1. Ein Gesandter des alten Systems.
2. Ein Beamter des Auswärtigen Amtes.
3. Ein Konsul, der auf wichtigem Außenposten war.
4. Ein Vertreter der Dragomanatskarriere.
5. Ein Parlamentarier.
6. Ein Vertreter der mittleren Auslandsbeamten.
7. Ein Vertreter des deutschen Handels und der Industrie.
8. Ein Vertreter der Auslandsdeutschen.
9. Ein Vertreter der Presse.

Diese Kommission, die mit dem Herrn Minister aus 10 Mitgliedern bestehen würde, und alle interessierten Kreise vertritt, wäre der erste Schritt, um wirklich positive und gewinnversprechende Arbeit zu leisten. Sie ist nicht groß und infolgedessen auch nicht schwerfällig in ihren Entschlüssen, sie wird die Anweisung erhalten, demokratisch zu verfahren und unser zur Verfügung stehendes Menschenmaterial gewissenhaft zu prüfen, bevor die moralischen Hinrichtungen vollzogen werden, die leider aus dem Hinterhalt erfolgten. Sie wird die wahre „Demokratie" repräsentieren und wirklich „Freie Bahn dem Tüchtigen" schaffen. Wir könnten unseren praktischen Vorschlag heute sofort weiter ausbauen, aber wir möchten erst sehen, ob von Ihnen, sehr geehrter Herr Minister, Ernst gemacht wird. Die seitherigen Mißerfolge auf diesem Gebiete, gepaart mit der unverkennbaren passiven Resistenz im Auswärtigen Amt, haben uns Auslandsdeutsche außerordentlich mißtrauisch und pessimistisch gemacht. So pessimistisch, daß wir entschlossen sind, unsere sachlich begründete Kritik nunmehr nicht nur in Briefen und in unserer offiziellen Verbandszeitschrift vorzubringen, sondern sie auch in Form einer scharfen Opposition in die Tagespresse und in die politische Literatur, in Petitionen und Interpellationen in das Parlament zu tragen. Noch haben wir die Hoffnung nicht aufgegeben, daß unser Wunsch, den Aufbau zu erleben, in Erfüllung gehen wird. Aber wir sind entschlossen, uns vor neuen Enttäuschungen zu schützen, und dieser Wunsch rät uns auch, diesen Brief durch unsere Zeitschrift in der Form eines offenen Briefes neben dem persönlichen an Sie gelangen zu lassen, weil wir nach den seitherigen Erfahrungen keine Gewähr haben, daß Sie dieser Vorschlag erreichen wird.

Die Durchführung des Friedensvertrages.

Kohlenlieferungen an Frankreich.

Berlin, 26. August. (Von unserem Berliner Büro.) Im diplomatischen Tagesbericht aus Paris wurde gestern mitgeteilt, der französische Minister Loucheur habe dem Obersten Rat der Alliierten bekanntgegeben, daß die deutschen Kohlenlieferungen an Frankreich begonnen hätten, dabei allerdings die gelieferte Menge hinter der Erwartung zurückblieb. Von zuständiger amtlicher Stelle erfährt die B. Z., daß bisher keine Kohlenlieferungen an Frankreich erfolgt sind; es wird vor Inkraftsetzung des Friedensvertrags auch keine Kohle an Frankreich geliefert werden. Danach soll die Lieferung, von der Minister Loucheur spricht, sich nur auf Saarkohle beziehen.

Heimkehr der ersten Truppen der Armee Mackensen.

München, 26. Aug. (Priv.-Tel.) Die ersten Truppen der Armee Mackensen sind nunmehr über Wien-Salzburg in München, herzlichst begrüßt, eingetroffen. Der erste Transportzug, der von 4 serbischen Offizieren und 40 Mann begleitet war, brachte 29 Offiziere und 1232 Mann. Die Leute, die 8 Tage unterwegs waren, kamen aus einem Lager bei Semlin. Es waren Preußen, Sachsen und Bayern. In Oesterreich wurden die Truppen überall sehr herzlich aufgenommen. Die Stimmung der Leute war gut und freudig, der Gesundheitszustand befriedigend. Die Truppen der Armee Mackensen glaubten, sie seien die letzten Kriegsgefangenen, die in die Heimat zurückkehrten, da sie in französischen Zeitungen gelesen hätten, daß die in Frankreich und England Internierten schon in die Heimat entlassen seien. Nach mehrstündigem Aufenthalt setzte sich der Zug wieder in Bewegung, um die Truppen nach ihrem Lager Lechfeld zu bringen, wo die Sammlung und Entlassung in die Heimat vor sich gehen soll. Gestern ist diesem ersten Transportzug ein zweiter Zug mit 1242 Mann gefolgt.

Mackensen noch interniert.

Wien, 26. August. (WB.) Wie die Korrespondenz Wilhelm erfährt, trifft die Nachricht, daß Generalfeldmarschall v. Mackensen in der nächsten Zeit auf der Heimreise Wien berühren wird, nicht zu. Der Generalfeldmarschall ist noch in Futos interniert und wird später über Saloniki in die Heimat zurückkehren.

Der Heimtransport der Kriegsgefangenen unterbleibt zunächst.

Bad Homburg, 26. August. (WB.) Der Stab der Gruppe Rhein erhielt heute Vormittag die Mitteilung, daß der von den Engländern zugesagte sofortige Heimtransport der deutschen Kriegsgefangenen vom Fünferrat sistiert worden sei. Der Stand der Gefangenenfrage ist daher einstweilen unverändert.

Deutsche Bevölkerung kein Tauschobjekt.

Berlin, 26. Aug. (W.B.) In den verschiedenen Blättern Ost- und Westpreußens sowie Schlesiens tauchen immer wieder Gerüchte auf, die deutsche Regierung könne den einen oder anderen nach den Friedensbedingungen deutschbleibenden Teil dieser Provinz als Tausch gegen anderes Gebiet den Polen überlassen wollen. So wird neuerdings, insbesondere aus den Kreisen Fraustadt, Militsch und Guhrau berichtet, daß die bisherige Stimmung beunruhigt sei, weil angebliche Teile dieses Kreises im Austausch gegen anderen Kreise an Polen abgetreten werden soll.

Die preußische Regierung ist diesen Gerüchten, die augenscheinlich von interessierten Kreisen immer von neuem verbreitet werden, schon mehrfach durch die Presse entgegengetreten. Es wird aber nochmals darauf hingewiesen, daß die preußische Regierung nicht daran denkt, deutsche Bevölkerung und deutsches Land als Tauschobjekt zu verwenden. Sie steht allen Bestrebungen, die eine derartige Richtung verfolgen, durchaus fern.

Verminderung der italienischen Besatzungstruppen.

Innsbruck, 26. August. (WB.) Den Innsbrucker Nachrichten zufolge werden die italienischen Besatzungstruppen in Nord-Tirol auf eine Division und zwei Bataillonen Infanterie für Innsbruck vermindert. Die Truppen werden bereits abbefördert.

Ratifikation des belgisch-englischen Abkommens.

Brüssel, 26. Aug. (W.B.) Havas. Nach der Zeitung „Vingtième Siècle" hat der oberste Rat der Alliierten das belgisch-englische Abkommen ratifiziert, nach welchem Belgien einen großen Teil der Gebiete von Urundi Ruanda in Ostafrika zugewiesen bekommt.

Amtliche Aeußerung des Vatikans zu Erzbergers Enthüllungen.

D. E. K. Nach den Enthüllungen Erzbergers vom 25. Juli d. Js. über den von der deutschen Regierung unter dem Reichskanzler Michaelis unbeachtet gelassenen Friedensschritt des Vatikans vom 30. Aug. 1917 erklärte die römische Kurie halbamtlich in der Mailänder „Italia", die Darstellung Erzbergers sei ungenau; auf das richtige Maß zurückgeführt, müßten die von ihm erwähnten Dinge „weit bescheidener" erscheinen. Zu gleicher Zeit wurde eine Veröffentlichung der in Frage kommenden Dokumente von seiten des Vatikans in Aussicht gestellt. Durch einen jetzt über vier Wochen dauernden Streik sämtlicher Drucker Roms konnte das Veröffentlichungsblatt des Vatikans, der „Osservatore Romano", seither nicht erscheinen. Da ein Ende des hartnäckig ausgefochtenen Streiks nicht abzusehen ist, hat sich die päpstliche Kurie entschlossen, die in Weimar herangezogenen Dokumente zu ergänzen und in vatikanischer Fassung in der Florentiner „Unita Cattolica", Nr. 180 vom 11./12. August 1919, unter ausdrücklicher Berufung auf die Redaktionsverantwortung des „Osservatore Romano" zu veröffentlichen. Einleitend wird festgestellt, daß der Münchener Nuntius dem Abgeordneten Erzberger „keine Einsicht" in den Notenwechsel

MARCHIVUM

zwischen der päpstlichen Staatssekretarie, der englischen Regierung und der Münchener Nuntiatur gegeben habe: ne avesse dato visione. Das schließt nicht aus, daß Erzberger, entgegen seiner eigenen Behauptung, mündlichen Aufschluß über die Angelegenheit erhalten habe. Dann wird weiter festgestellt, daß die in Weimar bekannt gegebenen Dokumente zu polemischen Zwecken unvollständig zitiert worden sind. Demgegenüber wird zunächst die Mitteilung der englischen Regierung vom 23. August 1917 an den päpstlichen Staatssekretär im französischen Urtext wiedergegeben. Sie entspricht der Uebersetzung, die der Reichsminister des Auswärtigen, Müller, am 28. Juli ds. Js. in der Nationalversammlung bekannt gegeben hat. An zweiter Stelle wird ein in der deutschen Presse bisher nicht bekannter Brief des Kardinalstaatssekretärs an den Münchener Nuntius veröffentlicht, der zur Klärung der Frage wesentlich beiträgt und die Darstellung Erzbergers gründlich widerlegt. Derselbe ist unter Prot. Nr. 40 956 vom 24. August 1917 datiert und lautet in der Uebersetzung wie folgt:

„Ich beeile mich, Ew. Exzellenz hier beigeschlossen die Abschrift eines mir vom hiesigen englischen Minister überreichten Telegramms zu senden; die französische Regierung schließt sich den darin enthaltenen Erklärungen an.

Zu gleicher Zeit füge ich zur Informierung Ew. Exzellenz die vom 20. Januar 1917 datierte Erklärung der englischen Regierung auf die Note Wilsons bei; auf diese Antwort bezieht sich der letzte Teil des genannten Telegramms.

Ganz besonders auf einen Punkt möchte ich die Aufmerksamkeit Ew. Exzellenz lenken, auf den Punkt, der sich mit Belgien beschäftigt. Es ist nicht zu leugnen, daß bis heute eine amtliche und genaue Erklärung der deutschen Regierung über die Absichten, die vollständige Unabhängigkeit Belgiens wieder herzustellen fehlt. Die diesbezügliche von dem deutschen Parlament angenommene Entschließung ist für die Regierung unverbindlich.

Deshalb bitte ich Ew. Exzellenz, alles Mögliche zu tun, eine solche Erklärung zu erlangen und zu gleicher Zeit eine genaue Bezeichnung dessen zu erhalten, was unter der von Deutschland verlangten politischen, wirtschaftlichen und militärischen Bürgschaft zu verstehen sei. Auf diese Weise könnte der Hl. Stuhl in Antwort auf das in Frage stehende Telegramm der englischen Regierung mitteilen, welches tatsächlich die Absichten Deutschlands in diesem so wichtigen Punkt sind.

Es ist überflüssig zu bemerken, daß es einen beträchtlichen Schritt vorwärts zur Erreichung des von dem hl. Stuhl angestrebten Zieles bedeuten würde, wenn die diesbezügliche Erklärung zufriedenstellend ausfallen würde.

Endlich füge ich zur Benachrichtigung Ew. Exzellenz hinzu, daß ich auf das in Frage stehende Telegramm antworten werde, sobald ich die Antwort Ew. Exzellenz empfangen habe."

Als drittes wird das Schreiben des Münchener Nuntius vom 30. August 1917 an den Reichskanzler Michaelis wiedergegeben, das Erzberger am 25. Juli 1919 in Weimar bekannt gab. Abschließend heißt es dann wörtlich:

„Wie man sieht, handelt es sich in diesen Dokumenten nicht um von England oder anderen Ententestaaten ausgehende Friedensvorschläge. Es handelt sich ausschließlich um weitere Erörterungen zu dem vom Papste am 1. August 1917 erlassenen Friedensappell, um Erörterungen, bei denen der Heilige Stuhl versuchte, in Verfolgung des von ihm erstrebten Ziels, dem Streit ein Ende zu bereiten, auf der einen und anderen Seite einen Grund zur Verständigung zu finden und alles fortzuräumen, was einer etwaigen Versöhnung im Wege stehen konnte."

Erzberger behauptete in Weimar am 25. Juli ds. Js. auf Grund dieser Dokumente nach dem amtlichen Bericht: „Der Heilige Stuhl hat einen Schritt unternommen, nicht aus eigener Initiative, sondern hat ihn ausdrücklich auf Ersuchen der englischen Regierung unternommen." Diese Unterstellung ist sowohl auf Grund der Dokumente wie auch der daran anschließenden amtlichen Erklärung der römischen Kurie ausdrücklich widerlegt. Damit ist denn auch den ungeheuerlichen Anschuldigungen Erzbergers gegen seine politischen Gegner und seiner gewissenlosen einseitigen Ausbeutung amtlicher Schriftstücke zur Rechtfertigung seiner eigenen Haltung, soweit der Vatikan hier in Betracht kommt, jeder Grund und Boden entzogen.

Kohlenversorgung und Steuergesetzgebung.

Die Stellungnahme der süddeutschen Städte.

Stuttgart, 26. Aug. (WB.) Vertreter der Städte von Baden, Bayern, Hessen und Württemberg haben sich am 25. August 1919 im Stuttgarter Rathaus unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Habermehl-Pforzheim zusammengefunden, um zu der Frage der mangelhaften Kohlenversorgung und zu der von der Reichsfinanzverwaltung geplanten Steuergesetzgebung vom Standpunkte der Gemeinden aus Stellung zu nehmen. Nach längerer Debatte wurde dann folgende Entschließung gefaßt:

1. Zu der Kohlenversorgung: Die Vertreter der süddeutschen Städte erklären übereinstimmend die derzeitige Versorgung der Bevölkerung ihrer Städte mit Brennstoffen für vollständig unhaltbar und machen schon jetzt auf die katastrophalen Folgen und auf die schon bald nach Eintritt des Winters infolge des Brennstoffmangels für Hausbrand, Gewerbe und Industrie zu erwartenden üblen Folgeerscheinungen aufmerksam. Sie fordern eine verstärkte Belieferung des Hausbrandes, der Gas- und Elektrizitätswerke, sowie der Industrie und eine Bevorzugung gegenüber denjenigen Landesteilen, die hinsichtlich der Zufuhrverhältnisse günstiger liegen. Sie erwarten von der Reichsregierung und ihren Landesregierungen energische Vorstellungen und ein Eingreifen der obersten Reichsstellen zugunsten einer Verbesserung der Versorgung Süd- und Südwestdeutschlands. An die Bergarbeiterschaft wenden sich die Vertreter der süddeutschen Städte in der Erwartung, daß die Not der süddeutschen Volksgenossen ihnen Veranlassung geben werde, die Kohlenförderung mit vermehrtem Nachdruck zu betreiben.

Diese Entschließung soll an den Reichspräsidenten, den Reichskohlenkommissar und Reichswirtschaftsminister und die einzelnen Landesregierungen, sowie die Bergarbeiterverbände gerichtet werden.

Weiter wurde beschlossen, eine besondere Abordnung, der auch Vertreter der Arbeiterschaft angehören sollen, nach dem Ruhrgebiet und Mitteldeutschland zu entsenden, um an Ort und Stelle Einblick sowohl in die Förderung, als in die Transportverhältnisse zu gewinnen und mit der Bergarbeiterschaft persönlich Fühlung zu nehmen. Je nachdem soll die Abordnung auch bei den betreffenden Reichsstellen persönlich vorstellig werden.

2. Zu der Reichssteuergesetzgebung: Im Einklang mit dem Vorgehen des deutschen Städtetages nehmen die süddeutschen Städte gegen die von der Reichsregierung anscheinend geplante völlige Umgestaltung der Gemeindesteuerrechte Stellung. Die gänzliche oder fast gänzliche Ausschließung der Städte vom Zuschlag zur Reichseinkommensteuer unter Verweisung auf Zuwendungen aus dem Erträgnis von Reichssteuern, ist unannehmbar. Die Ertragsteuern sind gänzlich ungeeignet, der bewegliche Faktor der gemeindlichen Besteuerung zu sein. Die Ansicht des Herrn Reichsfinanzministers, daß in Süddeutschland Zufriedenheit mit dem Ertragsteuersystem bestehe, ist irrig. Die Gemeinden verlangen Berücksichtigung als gleichberechtigte Gruppe öffentlicher Verbände neben Reich und Ländern. Verlieren sie durch die Zuweisung bestimmter Quoten oder Dotationen die Selbständigkeit der Bemessung und der Deckung ihres Bedarfs, so ist auch die Selbstverwaltung und das Gedeihen der Gemeinden vernichtet.

Die Städte widersetzen sich nicht der steuertechnisch richtigen Erfassung der Steuerquellen und ihre Ordnung durch das Reich. Sie beanspruchen auch nicht bei den Steuergattungen nach eigenem Ermessen die Höhe mitzubestimmen. Sie stimmen auch der Beseitigung der sogenannten Steuerbasen zu, ebenso dem Lastenausgleich zugunsten überbürdeter Gemeinden, halten aber die Erfüllung dieser Forderungen auch im Rahmen einer beweglichen, Zuschläge gestattenden Einkommensteuer für möglich. Alle, denen das Wohlergehen der Städte am Herzen liegt, insbesondere auch die Mitglieder der Nationalversammlung, werden gebeten, der Untergrabung der Gemeindeselbständigkeit Widerstand zu leisten.

Pfalz.

Für eine Technische Hochschule.

⊡ **Aus der Pfalz**, 25. August. Die vom bayrischen Landtag für die Pfalz zur Verfügung gestellten 10 Millionen Mark sollen bekanntlich u. a. für kulturelle Zwecke verwendet werden, worunter die Neugründung einiger Unterrichtsanstalten einbegriffen ist. U. a. soll in Ludwigshafen eine kunstgewerbliche Schule ins Leben gerufen werden. Hierin erblickt das pfälzische Gewerbemuseum eine Schöpfung des ganzen pfälzischen Volkes, eine Konkurrenzanstalt und glaubt, daß die Schule eine Zersplitterung des kunstgewerblichen Unterrichtes unseres Kreises zur Folge hätte. Es wird die Beibehaltung dieses Unterrichtes bei dem Museum dringend verlangt, da ja die Sammlungen die unumgängliche Grundlage allen künstlerischen Unterrichtes seien und in Ludwigshafen nicht so leicht beschafft werden könnten. Gleichzeitig tritt man in der Pfalz für die Errichtung einer technischen Hochschule ein, zumal die Absperrung des besetzten Gebietes noch auf lange Jahre hinaus fühlbar bleiben wird und der Tatsache, daß gerade die Pfalz eine große Reihe führender Personen technischer Berufe von jeher stellt, entschieden Rechnung getragen werden soll, ist ihr durchaus nicht gedient, da die Kaiserslauterer Unterrichtsanstalten und Unternehmungen dessen Leistungen schon lange vollbringen.

Von den Mieteinigungsämtern.

Vor einigen Wochen hatte das demokratische Mitglied der Nationalversammlung Hartmann-Berlin in einer „kleinen Anfrage" darauf hingewiesen, daß die Zusammensetzung der Mieteinigungsämter und die nichtöffentlichen Verhandlungen dieser Aemter in der Bevölkerung Mißtrauen hervorgerufen habe. Es wurde gefragt, ob die Reichsregierung bereit sei, eine Reform der Mieteinigungsämter einzuführen, durch welche 1. die beiderseitigen Interessenvereinigungen, Mieter- und Hausbesitzervereine, dort, wo sie bestehen, zu Vorschlägen für die Besetzung der Mieteinigungsämter aufgefordert und die Beisitzer auf Grund dieser Vorschläge ernannt werden; 2. die Oeffentlichkeit der Verhandlungen vor den Mieteinigungsämtern eingeführt wird.

Das Reichsjustizministerium hat hierauf unterm 16. August d. J. folgende Antwort erteilt:

„1. Die Mieteinigungsämter sind Einrichtungen der Gemeinden, die auch die Zusammensetzung nach Maßgabe der für sie geltenden landesrechtlichen Vorschriften zu bestimmen haben. Für Mieteinigungsämter, die zu den in der Verordnung zum Schutze der Mieter vom 23. September 1918 (Reichsgesetzblatt S. 1139) vorgesehenen Entscheidungen ermächtigt werden, ist durch § 8 dieser Verordnung nur vorgeschrieben, daß der Vorsitzende zum Richteramt oder höheren Verwaltungsdienste befähigt sein und daß die Beisitzer zur Hälfte dem Kreise der Hausbesitzer, zur Hälfte dem der Mieter angehören müssen; das Nähere über die Besetzung bestimmt die Landeszentralbehörde. Reichsrechtlich besteht hiernach kein Hindernis, die beiderseitigen Interessenvertretungen, Mieter- und Hausbesitzervereine, zu Vorschlägen für die Besetzung der Einigungsämter unter Berücksichtigung der bezeichneten Voraussetzungen aufzufordern und die Beisitzer auf Grund dieser Vorschläge zu ernennen.

2. Durch § 3 der Anordnung des Reichskanzlers vom 23. September 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1146) ist vorgeschrieben, daß die Mieteinigungsämter in den ihnen gemäß der Mieterschutzverordnung und der Verordnung über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 23. September 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1143) übertragenen Angelegenheiten in nichtöffentlicher Sitzung verhandeln und entscheiden. Bestimmend hierfür war die Rücksicht auf die Parteien, die, wenn das Einigungsamt seine Entscheidung nach billigem Ermessen sachgemäß treffen soll, in der Verhandlung ihre Einkommens- und Vermögensverhältnisse, insbesondere auch Angaben über Hypotheken und andere Schulden, darzulegen haben. An der vertraulichen Behandlung dieser Privatverhältnisse haben die Beteiligten ein dringendes Interesse, das auch zum Gebote der Amtsverschwiegenheit für die Mitglieder des Einigungsamtes (§ 1 der Anordnung des Reichskanzlers) geführt hat. Ein Bedürfnis, diesem Interesse entgegen die Erörterungen in öffentlicher Verhandlung stattfinden zu lassen, hat sich bisher nicht ergeben. Die Frage wird indessen erneut geprüft.

Letzte Meldungen.

Naumanns Nachfolgerin.

⊡ **Berlin**, 26. August. (Von unserem Berliner Büro.) Nach dem Ableben Friedrich Naumanns, der für die Wahl zur deutschen Nationalversammlung auf der Berliner Kandidatenliste der Deutschen Demokratischen Partei gestanden hatte, tritt nunmehr ohne weiteres Fräulein Dr. Marie Elisabeth Lüders in die Nationalversammlung ein. Bekanntlich sind in Berlin zwei Demokraten gewählt worden, Naumann und Hartmann, sodaß jetzt der an dritter Stelle stehende Kandidat Fräulein Dr. Lüders nachrückt.

Eine deutsche theologische Fakultät an der Universität Warschau.

⊡ **Berlin**, 26. August. (Von unserem Berliner Büro.) Wie die P. P. N. erfahren, soll an der Warschauer Universität ein deutscher Lehrstuhl für die evangelischen Theologen eröffnet werden. Ferner haben die beiden deutschen Landtagsabgeordneten Wolff und Spickermann dem Erzbischof Kaporowski in Warschau eine Denkschrift überreicht, in der für die deutschen Katholiken in Lodz die Einsetzung eines besonderen deutschen Geistlichen verlangt wird.

*

⊡ **Berlin**, 26. Aug. (Von uns. Berl. Büro.) Wie wir erfahren, trifft die Meldung, daß der Fünferrat in Paris die Zulassung einer deutschen Sachverständigenkommission in die zerstörten Gebiete gestattet habe, zu. Es wird eine Kommission gebildet werden, die außer Hoch- und Tiefbauingenieuren eine Reihe von Unternehmern und Gewerkschaftlern enthalten wird. Die Aufgabe dieser Delegation wird die Feststellung des Umfanges der entstandenen Schäden und die Vorbereitung von Maßnahmen zum Wiederaufbau und die Unterbringung der Arbeiter sein.

⊡ **Berlin**, 26. August. (Von unserem Berliner Büro.) Das Reichswirtschaftsministerium wird der Nationalversammlung eine Verordnung vorlegen, nach der für alle Forsten eine Mindestleistung des Einschlages für dieses und nächstes Jahr bestimmt wird; dabei soll der Einschlag eine Steigerung um ein Drittel erfahren.

⊡ **Berlin**, 26. August. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichspostminister hat verfügt, daß künftighin die etatsmäßige Anstellung von Post- und Telegraphenanwärter ohne Kündigungsfrist auf Lebenszeit erfolgen soll.

Mannheimer Effektenbörse.

Auch heute war für einzelne industrielle Werte Kauflust zu höheren Kursen vorhanden und zwar für Anilin, Benz, Waggon- und Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik Aktien. Letztere wurden in größeren Beträgen gehandelt.

Unser Vaterland.

Unser Vaterland war einst so stark,
Und jetzt soll es untergehen?
Gebrochen ist unser deutsches Mark
Durch des Krieges Wehen.

Doch wir dürfen es nicht verlassen,
Und wenn jedes Volk es verläßt,
Und wenn alle Völker es hassen,
Wir halten am Vaterland fest.

Und aus den Schicksalstagen,
Soll wieder neues Leben blühen.
Alles Leid, das wir jetzt tragen,
Soll wie Schatten vorüberziehen.

Friedrich Albrecht.

Der Reiherhorst.

Von Egon Freiherr von Kap-herr.

(Nachdruck verboten.)

In der Flußaue liegt zwischen sumpfigen Wiesen und schilfbewachsenen Altwassern ein alter Wald.

Längst sind die Wipfel der meisten Bäume kahl und abgestorben, dürre Aeste ragen starr in die Luft und nur wenige Baumriesen tragen noch ihre vollen, grünen Kuppelkronen. Unter den mächtigen Stämmen aber wuchert neues Leben hervor. — Eiche und Ahorn, Buche und Linde, neben Pappel und Weide, Nußstrauch und Erle. —

Im Sumpf lärmt es. Quarrende Stimmen ertönen im Chor, Plätschern und Platschen ist zu hören. Es sind die Frösche, die ihr Abendkonzert beginnen. Hin und wieder springt ein Fisch im Altwasser. Mücken summen im Dämmer der Büsche und spielen in tanzenden, wirbelnden Scharen im Schein der späten Sonne, große Brummer purren durch die Büsche, Käfer und Graszirpser schwirren, kriechen und springen durchs Gras und mit müdem Schwingenschlage strebt der Fischaar seinem Schlafbaum zu. — Nach einer Weile, als das Licht tiefer sinkt, verstärkt sich das Froschkonzert und das Brummen, Surren und Purren der Insekten. Hunderte von kleinen Sängern stimmen ihre Abendlieder an: Nachtigall und Drossel, Fink und Amsel. Der große, weißschwänzige Seeadler schwebt vorüber, der uralten Linde zu, auf der er seinen Horst hat, drüben, hinter dem Schilfsumpf. Träge gaukelt mit weichem Schwingenschlage die Rohrweihe übers Schilf, auf dem großen Seitenaste, der einzeln noch an der Blitzeiche am Altwasser blieb, ist der schwarze Waldstorch aufgebaumt, und im Röhricht plärrt und zwitschert der Rohrspatz sein Lästerlied: tjicke, tjicke, tjicke — quaak, quaak, quaak, tjepick, tjepick, tjezick . . . und der Wachtelkönig schnarrt im Luch sein Lied, wie Webstuhlknarren aus Großmutters Zeit: schräk, schräk, schräk, schräk. — Er spinnt und webt ein dünnes weißes Schleiertuch über die Aue — dünne Fäden erst, dann Schleierstücklein, fein, im Abendhauch verweht — rosig überstrahlt vom sinkenden Licht. — Es ist der Nebel — dichter werden die Schleier, das weiße Linnen breitet sich, und immer emsiger knarrt der Webstuhl. Andere fallen ein: schräk, schräk, schräk, schräk, schräk . . . . Weit drüben tönt der Schlag der Feldwachtel, und im Schilf plätschern und rufen die Enten. Ein ferner Rabenruf, vor der Asthöhle singt der Star, der Tauber gurrt von der Spitze der Ulme.

Tiefer sinkt das Licht. Und durch den Nebel krächzt ein rauher Ruf geisterhaft, wie weltenfern, ein längst vergessener Ton, ein klagend Kreischen: kiiijääk . . .

Und dann schwebt ein grauer Schatten durch die Nebel, ein zweiter, schwenkt um die Waldecke und hinein in das Blätterdach der Linde. Und rotbestrahlt, auf dürrem Wipfel fußt stelzbeinig das Reiherpaar, das letzte der Flußaue. Aus dem Horst aber ruft und krächzt es — hungrige Brut wartet auf Atzung —

Bald aber ist alles still. Nur die Eulen huschen über das Luch, und der Wachtelkönig knarrt sein Weberlied: schräk, schräkschräk. —

Ueber der Aue aber scheint der Mond in geisterhaftem Licht. Das Wasser glänzt silbern, im Schilf blitzen die Tauperlen und die nassen Blätter der Uferbäume glitzern. . . .

Es waren die letzten Silberreiher, die hier auf der Waldinsel der Stromaue brüteten. Früher hatte es viele, sehr viele gegeben. Weiß waren die Stämme weithin gefärbt mit Geschmeiß, in den Aesten war Horst neben Horst gebaut, eine große Kolonie. Und weithin hörte man das Krächzen der Alten und den kreischenden Ruf der hungrigen Jungen. Und näherte sich ein Kahn dem Walde, so flog es von Wipfeln und Zweigen auf wie Silberflocken, wirbelte in der Luft, rufend und kreischend.

Aber weniger und immer weniger wurden die silbernen Märchenvögel. Ein Horst nach dem anderen zerfiel. Und schließlich blieb nur das eine Reiherpaar übrig.

Es ist die Freude des alten Jägers, der still — drüben am Schilf in seinem Kahn liegt. Täglich beobachtet er die Insel, täglich sieht er nach den Reihern und ihrer Brut. Und täglich wacht er darüber, daß seinen Schützlingen kein Leid geschieht — denn die Menschheit ist ohne Erbarmen in ihrer Gier nach Geld und Gut. — Sie waren gekommen — Jahr für Jahr, die Abgesandten der Händler, weit her. Und hatten den Strom überquert in ihren Booten und waren zur Insel gezogen. Dann aber hatten die Flinten geknallt — und ein weißer Vogel nach dem anderen war von den Bäumen gestürzt und herabgefallen in Schilf und Moos. Kreischend hatten die alten Reiher die Horste umkreist, immer wieder hatten die Flinten geknallt, silberne Federn wirbelten in der Luft, und blauer Rauch zog sich durch die Zweige der Uferbüsche. — Und die hungrigen Jungen krächzten im Horst. Und als die alten Reiher ängstlicher und scheuer wurden, lauerten die Schützen im Röhricht, um die alten Vögel niederzuschießen, wenn sie aus Liebe zu ihren armen, hungernden Jungen mit Atzung abends zum Horst strichen. Und wieder und immer wieder knallten die Gewehre, stoben die Federn, fielen die Reiher aus der Luft, schlugen aufs Wasser nieder und ins Rohr und färbten mit ihrem roten Lebenssaft das trübe Wasser und die ersten weißen Blüten der Seerosen, dann aber waren die Männer fortgezogen. Das Krächzen in den Horsten aber ward leiser und leiser und verstummte endlich ganz. Sie waren verhungert, die jungen Silberreiher, verkommen. Die Leiber der Alten aber faulten und zerfielen im Walde. Man hatte sie weggeworfen — sie waren ja wertlos. Denn nur die Schmuckfedern braucht der Händler — und die sind bald ausgezogen. —

Die Federn aber prunken jetzt auf den Hüten der Damen in der Großstadt. Sie dienen zu Schmuck und Zierrat — und keine ihrer Trägerinnen hört das heisere Hungerkrächzen der unglücklichen Jungen auf den Bäumen der Strominsel.

Die Schützen aber haben guten Verdienst gehabt und der Händler nicht weniger. Auch sie machten sich keine Gewissensbisse. —

So ist es eben in der Welt. Sie ist grausam. Aber — die Natur ist zwar grausam, doch nicht unbarmherzig. Sie gleicht immer wieder aus, sie ergänzt immer wieder, die Lücken füllen sich. — Nur der Mensch ist grausam und unbarmherzig zugleich. Denn sein Gott ist der Mammon, das Gold.

An der Insel aber bewacht der alte Jäger seine letzten Reiher. Er hat nicht Geld und Gut. Aber er bewahrte sich das Köstlichste, was in der Auserwählten Herz gepflanzt wurde: Liebe zum Tier und die Barmherzigkeit.

Vermischtes.

— (Ein Gemälde in der Nationalgalerie gestohlen.) Am Freitag wurde aus der Nationalgalerie ein mit dem Monogramm F D und der Jahreszahl 1825 bezeichnetes Gemälde von F. Dielmann aus dem Rahmen geschnitten und gestohlen. Das Bild zeigt ein rheinisches Bauerngehöft, in dessen Hof ein Knecht einen Ochsen an den Wagen schirrt, während ein alter Mann mit einem Kinde und eine Frau mit einem anderen von der Treppe aus zusehen. Auf der untersten Treppenstufe sitzen noch zwei Kinder. Die Direktion der Nationalgalerie nimmt mit Dank Mitteilungen entgegen, die zur Entdeckung des Diebes führen können.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Deutsche demokratische Partei Mannheim.

Gemeindevertreterkonferenz in Ladenburg.

Die demokratischen Gemeinderäte und Gemeindeverordneten der Orte Ladenburg, Seckenheim, Wallstadt, Schriesheim, Ilvesheim, Neckarhausen, Edingen und Friedrichsfeld sind zu einer Gemeindevertreterkonferenz eingeladen worden, die am Sonntag, den 31. August, nachmittags 4 Uhr im Gasthaus „zur Rose" in Ladenburg stattfindet. Herr Bürgermeister Dr. Fritsch-Ladenburg wird ein Referat über „Pflichten und Rechte der Gemeindevertreter nach der revidierten Gemeindeordnung" halten, worauf eine Aussprache über den Neuaufbau der Kommunalverbände folgen wird. Allen interessierten Parteimitgliedern ist der Besuch der Versammlung zu empfehlen.

Zum Tode Friedrich Naumanns

hat die Parteileitung des deutsch-demokratischen Ortsvereins Mannheim folgendes Beileidstelegramm an die Witwe gerichtet:

Frau Dr. Naumann, Berlin-Schöneberg
Königsweg 6a.

Tieferschüttert vom unerwarteten Hinscheiden Ihres verehrten Gatten spricht Ihnen der deutsch-demokratische Verein Mannheim herzliches Beileid aus. Wir verlieren in ihm unseren geistigen Führer, in dem sich vorausschauendes Denken mit wärmstem Herzen zu edler Harmonie vereinte. Wir beklagen den unersetzlichen Verlust des großen Mannes, dem auch in Mannheim stets die Herzen aller Freiheitsfreunde entgegenschlugen. Möge Ihnen aus unserer Zuversicht, daß seiner rastlosen Arbeit goldene Früchte für unser Volk entsprießen werden, leichter Trost erwachsen.

Dr. Wolfhard.

Für die zurückkehrenden Kriegsgefangenen

Bis bei unserer Geschäftsstelle eingegangen: ℳ 709.50

Ferner haben Beiträge gezeichnet:

Restaurant Arkadenhof	ℳ 20.—	
Mannheimer Droschkenkutscherverein	„ 100.—	
Ungenannt	„ 50.—	
Diakonisse	„ 5.—	
Ungenannt	„ 2.—	ℳ 177.—
Summa:		ℳ 886.50

Der Eingang der Spenden für die heimkehrenden Kriegsgefangenen läßt, wie uns mitgeteilt wird, an allen Stellen sehr viel zu wünschen übrig. Wir appellieren deshalb aufs neue an den stets opferbereiten Wohltätigkeitssinn der hiesigen Einwohnerschaft um Zuwendung von Spenden, damit den armen, hinter Stacheldraht schmachtenden Kriegsgefangenen bei ihrer Ankunft in hiesiger Stadt eine ansehnliche finanzielle Beihilfe gewährt werden kann.

Weitere Spenden nimmt entgegen: Die Geschäftsstelle des Mannheimer General-Anzeigers.

---

* Verliehen wurde dem Telegraphenassistenten Max Höhmer in Mannheim mit Wirkung vom 7. August d. Js. der Charakter als Telegraphensekretär.

* Ernannt wurde Diplom-Ingenieur Walter Hindenlang in Mannheim zum Gewerbelehrer in Karlsruhe.

* **Veränderungen im Schulwesen.** Der Staatsanzeiger veröffentlicht in seiner neuesten Ausgabe umfangreiche Ernennungen und Versetzungen unter den Lehrkörpern der Gymnasien und Realanstalten. Die Veröffentlichung nimmt weit über eine Seite in Anspruch, sodaß wir zu den bereits mitgeteilten Veränderungen nur einige wesentliche hervorheben können. Zu Direktoren wurden ernannt: Professor Jos. Riegelsberger in Heidelberg an der Realschule Radolfzell, Prof. Karl Schubert an der Realschule Achern, Prof. Dr. Aug. Ganter an der Realschule Neustadt, Prof. Robert Mangelsdorf an der Realschule Kehl, Prof. Paul Meyer in Karlsruhe an der Realschule Gernsbach und Professor Dr. Melchior Mayer Offenburg an der Höheren Mädchenschule in Offenburg. In gleicher Eigenschaft wurden versetzt: Die Direktoren Daniel Weiß in Kehl an die Realschule Schwetzingen. Ferner veröffentlicht der Staatsanzeiger mehrere Ernennungen und Versetzungen zu Kreisschulräten u. a. werden in gleicher Eigenschaft versetzt: Otto Ischler in Mannheim nach Karlsruhe, Gustav Vollmer in Lörrach nach Mannheim. Versetzt wird in gleicher Eigenschaft der 2. Beamte des Kreisschulamtes in Mannheim, Schulinspektor Karl Brühler an das Kreisschulamt in Pforzheim. Ernannt wurde zum 2. Beamten beim Kreisschulamt Mannheim Rektor Ernst Hofmann an der Volksschule in Ladenburg.

* Versetzt wurden an das Karl-Gymnasium in Mannheim die Professoren Eugen Emmerich von der Oberrealschule in Mannheim und Ludwig Kahn von der Realschule in Radolfzell; an die Lessingschule in Mannheim: Professor Sigmund Rothheimer vom Gymnasium in Wertheim; an die Oberrealschule in Heidelberg: Professor Gustav Junker von der Elisabetheschule in Mannheim; an die höhere Mädchenschule in Freiburg: Professor Dr. Hermann Kling vom Gymnasium in Mannheim; an die Realschule in Gernsbach: Professor Hermann Schaible von der Elisabetheschule in Mannheim; an die Oberrealschule in Mannheim: Prof. Ludwig Basnitzki vom Realgymnasium mit Realschule in Weinheim; die nachstehend aufgeführten Lehramtspraktikanten zu Professoren an den jeweils bezeichneten Anstalten: am Gymnasium in Karlsruhe: Dr. Ludwig Oster von Mannheim; am Gymnasium in Mannheim: Hermann Lichtenfels von Mannheim, Adolf Meth von Wertheim, Gustav Klingenstein von Karlsruhe und Dr. Karl Vogel von Pforzheim; am Realgymnasium in Mannheim: Wilhelm Pfisterer von Unteröwisheim und Friedrich Röhrer von Baden; an der Lessingschule in Mannheim: Hermann Schnitzler von Kiethertal, Christian Delphendahl von Thedinghausen und Friedrich Gaeng von Zell i. W.; an der Oberrealschule in Mannheim: Wilh. Etzel von Merchingen; an der Oberrealschule in Pforzheim: Konrad Herre von Mannheim; an der Elisabetheschule in Mannheim: Georg Schrempp von Hardheim.

⊙ **Der Geldüberfluß auf dem flachen Lande.** Infolge des fortgesetzten starken Ausströmens von Geldern in den ländlichen Bezirken hat die Mehrzahl der ländlichen Spar- und Darlehenskassen der Provinz Rheinhessen beschlossen, die Einlagen und laufenden Geldgeschäfte von Nichtmitgliedern bis zum Betrag von zweitausend Mark nur noch mit drei, die über zweitausend Mark nur noch mit zwei Prozent zu verzinsen. Die ländlichen Kassen mußten zu dieser Maßnahme schreiten, weil auf dem Land die Nachfrage nach Darlehen nur gering ist und weil die Kassen daher große Summen im Bankverkehr unterbringen müssen. Die Landwirte waren während des Krieges fast ausnahmslos in der Lage, ihre Hypotheken abzutragen und ihren Besitz schuldenfrei zu machen. Viele Kassen nehmen auch keine neuen Einlagen von Nichtmitgliedern mehr an, weil sie nicht wissen, wo sie das Geld unterbringen sollen.

* **Freimachung für alle Postsendungen.** Um den postalischen Verkehr zu vereinfachen, müssen nach dem neuen Gesetz über die Postgebühren sämtliche Postsendungen freigemacht werden. Für Postanweisungen bestand dieser Zwang von jeher. Jetzt wird er auf Pakete und Wertbriefe ausgedehnt. Die gleichzeitige Einführung der Entrichtung des Bestellgeldes durch den Absender erzeugt sehr hohe Paketgebühren. Das kleinste Paket in die nächste Umgebung kostet nächstens 75 Pfg., das teuerste bis zum Gewicht von 20 Kilogramm auf die größte Entfernung kommt auf nicht weniger als 6 Mark zu stehen. Das früher 50 Pfg.-Paket bis zum Gewicht von 5 Kilogramm kostet künftig 1.25 Mk., 5—10 Kilogramm kosten in der Nahzone bis 75 Kilometer 1.50 M., in der Fernzone darüber hinaus 2.50 M., 10—15 Kg. 3 und 5 M., 15—20 Kg. 4 und 6 M.

* **Kirchliches aus dem Stadtteil Neckarau.** Als Nachfolger des leider von Neckarau scheidenden Herrn Geistl. Rat Anton Freund wurde der bisherige Kaplan, Herr Franz Xaver Hofterer zum Pfarrverweser der St. Jakobus-Pfarrei ernannt. Von allen Katholiken Neckaraus, die Herrn Hofterer freundliches Wesen schätzen gelernt haben, wird diese Ernennung mit großer Freude und Genugtuung aufgenommen werden. Für die freigewordene Kaplanstelle wurde Herr Kaplan Otto Dieh aus Buchen angewiesen.

§ **55 000 heimatlose Deutsche!** Die Zahl der bis jetzt aus Elsaß-Lothringen Vertriebenen beträgt rund 55 000, davon sind 18 800 Männer, 17 000 Frauen und 19 200 Kinder.

* **Senkung der Gemüsehöchstpreise.** Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat durch Veröffentlichung im „Reichsanzeiger" die bis auf weiteres geltenden Höchstpreise für Weißkohl, Rotkohl, Wirsingkohl, rote Möhren, gelbe Möhren, weiße Möhren und Zwiebeln festgesetzt. Die Reichsstelle hat von ihrem in den Lieferungsverträgen vorbehaltenen Recht — die darin aufgeführten Preise bis auf 50 Prozent herabsetzen zu können, im Interesse der Allgemeinheit Gebrauch gemacht. Die Großmärkte sind seit einiger Zeit infolge der günstigen Ernte nur noch schwer in der Lage, die reichlich angelieferten Gemüsemengen, namentlich in Weißkohl u. Möhren, zu den dafür bisher festgesetzten Preisen mit der in Anbetracht der Verderblichkeit der Ware bedingten Schnelligkeit abzusetzen, so daß die Gefahr eintreten kann, daß Gemüse dem Verderben anheimfällt. Um dies zu vermeiden, mußte zu einer erheblichen Senkung der Preise gegriffen werden.

Aus dem Lande.

)(**Heidelberg**, 25. Aug. In der Nacht zum Samstag ist in der Ferienkolonie Heidelberger Mädchen in Herrenalb die Scharlachepidemie ausgebrochen. Die gesunden Kinder wurden sofort in ihre Heimat entlassen.

)(**Neckargemünd**, 24. Aug. Einen Schlaganfall erlitt ein Fabrikant aus Schwetzingen. Er wurde mittels Auto in seine Wohnung verbracht.

× **Bruchsal**, 26. Aug. Die Schutzmannschaft verhaftete zwei Personen unter dem dringenden Verdacht, zwei mit gestohlenem ausländischem Tabak beladene Wagen im Werte von 150 000 Mark beiseite geschafft zu haben.

)(**Reinsheim** bei Bruchsal, 25. Aug. Zu der vor einiger durch die Zeitungen verbreiteten Nachricht von der durch die Karlsruher Volkswehr erfolgten Lebensmittelbeschlagnahme bei dem früheren Bürgermeister unserer Gemeinde, Karl Fr. Rau ist nachzutragen, daß die Lebensmittel jetzt an Herrn Rau zurückgegeben werden mußten, da sie zu Unrecht beschlagnahmt worden waren.

Sportliche Rundschau.

Olympische Spiele.

Am gestrigen Montag wurden die Olympischen Spiele des Kraft- und Athletikklubs Mannheim-Schwetzingervorstadt zu Ende geführt. Das Wetter, das am Sonntag die ganze Veranstaltung ungünstig beeinflußt hatte, war gestern geradezu ideal und die Leistungen der Teilnehmer auch durchschnittlich besser wie am Vortage. Der Besuch am zweiten Tage blieb naturgemäß weit hinter dem des Sonntags zurück, weil eben das Interesse nicht mehr so richtig vorhanden. Die Interessenten dagegen hielten durch bis zuletzt. An das Sportsfest schloß sich eine Feier des festgebenden Vereins im Rosengarten an, die sehr gut besucht war. Die Verteilung der erkämpften, erstrittenen, ersprungenen und errungenen Preise und Ehren-Urkunden war in recht würdiger Weise in den Rahmen des Festprogramms eingeflochten. Dem festgebenden Verein gebührt für seine Mühe und seine Opfer, um das Fest recht würdig zu gestalten und um den Sportsruf Mannheims zu wahren und zu festigen, der Dank aller. Dank aber auch ist den Herren zu zollen, die im Festausschuß tätig waren oder als Schiedsrichter, Preisrichter, Starter usw. funktionierten. Sie haben es verstanden trotz aller Unbilden des Wetters das Fest interessant und würdig zu gestalten. Ihnen sei auch noch an dieser Stelle gedankt. Untenstehend folgen nun die Resultate der gestern beendigten leichtathletischen Kämpfe und die Resultate der schwerathletischen Konkurrenzen:

Weitsprung: 1. Karl Heuser, Turnverein 1846 Mhm., 6,07 m, 2. Metz, Turnverein 1846 Mhm., 5,88 m, Fanz, Turnverein 1846 Mhm., 5,75 m, 4. Fegbeutel, Johannes, M. F. C. Phönix Mhm., 5,51 m.

Die schwerathletischen Kämpfe zeitigten folgende Resultate:

1 Ringen und Stemmen. Jugendklasse: a. Ringen: 1. Friedr. Bosch, Athl.-Kl. Buttnang, 2. Aug. Sauer, Athl.-Kl. Ziegelhausen; b. Stemmen: 1. Emil Hahl, Ring- u. Stemmklub Rheingönheim, 2. Adam Blohmann, Athl.-Kl. Mhm.-Schwetzingervorstadt.

2. Federgewicht: a. Stemmen: 1. H. Bath, Athl.-Kl. Hanau, 2. K. Wohner, Athl.-Kl. Ziegelhausen; b. Ringen: 1. Konr. Stein, Athl.-Kl. Aschaffenburg, 2. Th. Schopf, Athl.-Kl. Neckarvorstadt.

3. Leichtgewicht: a. Stemmen: 1. P. Reinmuth, Ring- und Stemmklub Rheingönheim, 2. Ph. List, Athl.-Kl. Neu-Isenburg; b. Ringen: 1. S. Küchler, Kraftsportkl. Jungbusch Mhm., 2. D. Rint, Athl.-Kl. Ziegelhausen.

4. Leicht-Mittelgewicht: a. Stemmen: 1. G. Abel, Athl.-Sportverein Neckarau, 2. H. Weißschädel, Athl.-Kl. Stuttgart-Feuerbach; b. Ringen: 1. D. Heß, Athl.-Kl. Schwetzingervorstadt, 2. H. Stiefel, Kraftsportkl. Jungbusch.

5. Schwer-Mittelgewicht: a. Stemmen: 1. J. Kunz, Sportv. Bavaria Augsburg, 2. Lapp, Athlv. Ludwigshafen Nord; b. Ringen: 1. Friebies, Athlv. Ludwigshafen-Friesenheim, 2. E. Oder, Kraft- u. Art.-Kl. Mannheim.

6. Schwergewicht: a. Stemmen: 1. Heinrich Welker, K.- u. A.-Kl. Schwetzingervorstadt, 2. Wenninger, Athl.-Kl. Zuffenhausen; b. Ringen: 1. Adam König, M. Athl.-Kl. Schwetzingervorstadt, 2. Heinrich Welker, K.- u. A.-Kl. Schwetzingervorstadt, 3. Emil Binder, K.- u. A.-Kl. Schwetzingervorstadt.

7. Musterriegen: a. Unterstufe: 1. Mannheimer Athletenklub Schwetzingervorstadt, 2. Athleten-Klub Germania Karlsruhe, 3. Kraft- u. Artisten-Klub Schwetzingervorstadt; b. Oberstufe: 1. Kraftsportklub Zuffenhausen 2. Kraftsportklub Jungbusch Mannheim, 3. Athl.-Cl. Germania Obrigheim.

8. Tauziehen: 1. Athl.-Kl. Germania Karlsruhe, 2. Athl.-Sports. Heilbronn, 3. Kraft- und Artisten-Klub Schwetzingervorstadt.

Höchstpunktzahl: Schwerathletik: Kraftsportklub Mannheim-Jungbusch; Leichtathletik: Turn- und Fechtklub Ludwigshafen. A. Bl.

† **Wilhelm Heitzmann †.** Wieder hat man einen der Mannheimer Rasensportpioniere zu Grabe getragen. Wilhelm Heitzmann, der bis vor einigen Jahren längere Zeit hindurch mit nimmermüder Hand und beispiellosem Erfolge den von ihm mitbegründeten Mannheimer Fußballklub „Phönix" als 1. Vorsitzender leitete, hat nach hartem Kampfe gegen ein unheilbares Nierenleiden, unerwartet, in den besten Jahren stehend, das Zeitliche gesegnet. Unter seiner Leitung entstand die heutige Sportplatzanlage des F.-Kl. „Phönix, wurde i. J. die junge Phönix-Mannschaft machtvoll und konnte durch sein Verdienst von Sieg zu Sieg zur Nordkreis- und zur Schlußrunde der Südd. Meisterschaft eilen. Zuletzt war er dann eifriges Mitglied des Vereins für Rasenspiele Mannheim. Hier war ihm einige Zeit das verantwortungsvolle Amt des Leiters der 1. Fußball-Mannschaft übertragen. Seine hervorragenden Verdienste um den Rasensport im allgemeinen und um den V. f. R. im besonderen wurden denn auch heftern von einem Vertreter des V. f. R. an seinem Grabe gewürdigt und durch Niederlegung eines prächtigen Kranzes dankbar anerkannt. Die Mannheimer Rasensportgemeinde wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Aber nicht nur als Sportmann schied er; als Mann von vornehmem, sonnigem Wesen und klarem Verständnis für die Welt und die Menschen nahm von ihm ein überaus großer Kreis von Freunden in von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten Abschied für immer, und die innigen, zahlreichen Beileidsbezeugungen für seine tiefstraurenden Angehörigen legten Zeugnis ab für die große Verehrung, die dem Verstorbenen allseits zuteil ward. Möge er nun ausruhen in Frieden!

† **Schwimmerbund „Meere".** Eine Sensation für das Mannheimer Sportpublikum war das am vergangenen Samstag abgehaltene Neckarschwimmen. Trotz der kühlen Witterung und des Nordwindes erschienen 28 Schwimmer und Schwimmerinnen im Kaskleidschiff, dem Ziele des Schwimmens an der neuen Neckarbrücke. Die Teilnehmer brachte ein Motorboot mit den Meldungsbogen zum Start, welcher das Straßenbahndepot bildete. In Reihen ging es hier in die kühle Flut. Allgemeines Interesse zeigten die 18jährige Helene Heuß und der 46jährige Paul Bauer, welcher die Strecke einwandfrei durchschwamm. Von den Teilnehmern erreichten 21 das Ziel. Ein unabsehbares Publikum verfolgte mit großer Spannung das Schwimmen vom Start bis zum Ziel. Auch zeigte sich beim Passieren der Neckarbrücke das gleiche Bild. Der Verein, der erst 8 Wochen auf seine Gründung zurückblickt, weist bereits einen Mitgliederbestand von über 100 Mitglieder auf.

Handel und Industrie.

Wirtschaftliche Rundschau.

⌐ **Die Zukunftsaussichten im Werkzeugmaschinenbau.** Der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken spricht in seinem soeben erschienenen Jahresbericht: „Wenn sich vorläufig durch das Anschwellen der Material- und Arbeitslöhne Herstellungskosten errechnen, für die es zunächst unmöglich erscheint, angemessene Verkaufspreise hereinzuholen, so hat sich doch in letzter Zeit gezeigt, daß auch im feindlichen Auslande die Herstellungskosten ganz erheblich gestiegen sind. Ueberall erweist sich die wirtschaftliche Wellenbewegung stärker und nachhaltiger und von größerer Fernwirkung als diejenigen der Politik, welche oft unerwartet und mit einschneidenden Wirkungen herankommt, aber nicht von Dauer ist und schließlich von der wirtschaftlichen Einzelarbeit von Millionen Händen gemildert, ja zum Teil ausgeglichen wird. Aus diesen Erwägungen heraus steht die Geschäftsführung durchaus nicht auf dem Standpunkt, daß an der Zukunft der deutschen Werkzeugmaschinen-Industrie zu verzweifeln sei. Sie glaubt vielmehr im Gegenteil, daß die Lehren, die der furchtbare Krieg gezeitigt hat, nicht vergeblich waren, und daß der lang zurückgehaltene Arbeits-, Unternehmungs- und Erfindungsgeist der langjährigen, erfahrenen Leiter der deutschen Unternehmungen der Industrie bald zu neuem Aufschwung aus ihrem jetzigen Tiefstand verhelfen wird."

Von der Reichsanleihe-A.-G. Berlin, 26. August. In den Vorstand der sich konstituierenden A.-G. sollen die Herren von Grimm (Reichsbankdirektorium), Waller (Disconto-Gesellschaft) und Wassermann (Deutsche Bank) gesandt werden. Im Aufsichtsrat, der durch Einräumung je eines Sitzes an die zahlreichen örtlichen Bankenvereinigungen eine lange Liste umfaßt, wird der Vorsitz vom Präsidenten Havenstein, der Stellvertretervorsitz von Herbert Gutmann (Dresdner Bank) eingenommen werden.

⊙ Berlin, 26. August. Die Verhandlungen über Abstempelung der Wertpapiere gehen weiter. Eine weitere Sachverständigenbesprechung im Reichsfinanzministerium befaßte sich mit dem Gedanken einer Abstempelung der Wertpapiere, die gleichfalls abgelehnt wurde. Die Arbeit sei physisch und technisch nicht mit der gegen neue Hinterziehungsformen allein schützenden Schnelligkeit zu leisten. Ueber einmalige Vorschläge, die allgemein der Erfassung steuerflüchtiger Vermögen dienen können, wird nun in einer kleinen Kommission weiter verhandelt werden.

⚡ **Bewerber um die Rombacher Hüttenwerke.** Als dritter Bewerber für die Rombacher Hüttenwerke tritt, wie dem B. L.-A. geschrieben wird, eine weitere Gruppe auf den Plan: Chatillon-Commentry mit Creusot und de Wendel.

⚡ **Kapitalserhöhung.** Bei der Elektrischen Ueberland-Zentrale Oberhausen-Herbolzheim i. Brg. soll die auf den 12. September einberufene Hauptversammlung auch über die Erhöhung des Aktienkapitals um 300 000 M. auf 1 950 000 M. beschließen.

⌐ **Abbau der Beschlagnahmewirtschaft.** Die Aufhebung der Sonderbewirtschaftung und des Ausfuhrverbots hinsichtlich Lumpen und sonstiger Stoffabfälle für die Pfalz ist nunmehr verfügt worden, da die Versorgung der pfälzischen Tuch- und Papierindustrie mit Lumpen und Stoffabfällen aller Art gewährleistet erscheint.

*

⊡ **Verteilung von Auslandstabak.** Die Deutsche Tabakhandels-Gesellschaft verteilt am 29. d. M. rund 15 000 Packen Sumatra- und Javatabak und in der zweiten Woche des kommenden Monats 5000 Ballen Java-, 2000 Ballen Sumatra- und 15 000 Rolle Domingotabak.

Letzte Handelsnachrichten.

r. **Düsseldorf**, 26. August. (Priv.-Tel.) Der deutsche Stahlwerksverband hat eine Preiserhöhung für Gruben- und Feldbahnschienen um Mk. 150 pro Tonne vorgenommen.

r. **Düsseldorf**, 26. August. (Priv.-Tel.) (Metallmarkt.) Die Preissteigerung für freie Ware setzt sich fort. Für freie Kupferbleche werden heute Mk. 950 pro 100 Kilogr. bezahlt gegen Mk. 770 für Kontingentware. Auch Messing steigt weiter. Weichblei, welches Anfang dieses Monats rund Mk. 200 notierte, steht heute auf Mk. 280 pro 100 Kilogramm.

r. **Düsseldorf**, 26. August. (Priv.-Tel.) (Preissteigerung am Schrottmarkt.) Die nach der Auflösung der Schrottvereinigung eingesetzte Aufwärtsbewegung der Preise hat weitere Fortschritte gemacht, sodaß die Notierungen heute 150—200 Mk. pro Tonne höher stehen als Mitte Juli. Die Verhandlungen zur Gründung einer Vereinigung der Schrothandels-Firmen dürften bald zum Abschluß kommen.

Frankfurter Wertpapierbörse.

* **Frankfurt a. M.**, 26. Aug. (Priv.-Tel.) Mangels besonderer Anregungen blieb die Haltung der Börse abwartend und die geschäftliche Tätigkeit nahm in den meisten Werten nur geringen Umfang an. Von Eisenbahnwerten, wo vorübergehend lebhafte Umsätze vorgenommen wurden, zeichneten sich Schantungbahn, mit + 3½ %, durch feste Haltung aus. Canada Pacific, welche vorbörslich 460 gehandelt wurden, gaben unter Schwankungen bis 452 nach. Schiffahrtsaktien blieben weiter vernachlässigt. Am Montanaktienmarkt sind Phönix Bergbau mit 170 knapp behauptet. Gelsenkirchen neigten mehr zu Abschwächungen und die übrigen Werte dieses Gebietes waren teilweise gedrückt. Der Elektrizitätsaktienmarkt zeigte behauptete Tendenz. A. E. G. lagen fest. Chemische Werte unterlagen mangels Nachfrage nur geringer Kursbewegung. Badische Anilin stellten sich anfangs 326 + 1½ Prozent. Farbwerke sowie Elektron Griesheim behaupteten, während Scheidanstalt mit 340 drei Prozent nachgaben. Die lebhafte Bewegung, welche in den letzten Tagen für Kolonialwerte vorherrschte, hielt zunächst an, machte aber infolge Abgabeneigung einer schwächeren Haltung Platz. Otavianteile 193—190½, South West 160, später 163. Einigen Schwankungen unterlagen Steaua Romana 440—437. Deutsche Petroleum behaupteten den Kursstand. Daimler Motoren stellten sich etwas besser, 196. Benz fanden weitere Beachtung und behaupteten den gestrigen Kurs mit 170. — Am Markte der zu Einheitskursen notierten Werten herrschte bei geringem Geschäft überwiegend gut behauptete Tendenz vor. Höher bezahlt wurden Waggonfabrik Fuchs. — Am Rentenmarkt herrschte wieder Geschäftsstille sowohl für heimische ältere Anleihen wie für Kriegsanleihe, letztere 78⅞ Prozent. Die Börse schloß bei stillem Geschäft und vorwiegend zu behaupteten Kursen. Privatdiskont 3¼ Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

* **Berlin**, 26. August. Mit der aus Holland gemeldeten Besserung des Markkurses kam ein frischer Zug in das bisher darniederliegende Geschäft. Das Interesse der Spekulation wurde von den Valutawerten abgezogen und wandte sich den einheimischen Werten zu. Canada und Petroleumaktien bewegten sich ungefähr auf dem gestrigen Kursstand. Dagegen notierten Schantung- und Orientbahnaktien höher. Das Hauptgeschäft spielte sich am Montan- und Kalimarkt ab, wo ersterer bis 4 Prozent Besserungen erzielten. Niedriger lagen nur Laurahütte. Auf den übrigen Märkten blieb die Geschäftsstille vorherrschend, so daß Schiffahrtswerte unverändert blieben, von Spezialwerten aber Deutsche Kali, AEG. und Bad. Anilin 3 Prozent höher notierten. In der Erholung am Montanmarkt sollen Deckungen wesentlich beigetragen haben. Auslandsnoten behaupteten den gestrigen Kurs. Auslandskoupons waren vernachlässigt. Kriegsanleihen notierten 78.80—79.00 Mk. Schatzscheine und alte Anleihen waren gefestigt. Austro-ungarische Anleihen waren unverändert.

Berlin, 26. August. (Devisenmarkt.)

Auszahlungen für:	25. Geld	25. Brief	25. Geld	25. Brief
Konstantinopel	—.—	—.—	—.—	—.—
Holland 100 Gulden	812.00	812.50	817.00	817.50
Dänemark 100 Kronen	460.00	460.50	462.00	462.50
Schweden 100 Kronen	511.00	511.50	513.00	513.50
Norwegen 100 Kronen	486.00	486.50	488.00	488.50
Schweiz 100 Franken	375.50	375.75	377.00	377.25
Oest.-Ungarn 100 Kronen	42.45	42.55	42.45	42.55
Spanien	381.50	382.50	383.—	384.—
Bulgarien 100 Leva	—.—	—.—	—.—	—.—
Helsingfors	136.25	136.75	136.25	136.75

MARCHIVUM

Amtliche Bekanntmachungen.

Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel betreffend.

Aufgrund der Bundesratsverordnung vom 23. September 1915 betr. Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel (R. G. B. Seite 603) in Verbindung mit § 1 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 14. Oktober 1915 wird hiermit dem Georg Moß, Milchhändler in Mannheim, U 4. 2, der Handel mit Milch, sowie jegliche mittelbare oder unmittelbare Beteiligung an einem solchen Handel wegen Unzuverlässigkeit in Bezug auf diesen Handelsbetrieb untersagt. Bz.22

Mannheim, den 20. August 1919.

Badisches Bezirksamt, Abt. III.

Den Abschluß der Feuerversicherungsbücher und die Erhebung der Versicherungsbeiträge sowie Umlagefestsetzung im Jahre 1918 betr.

Die zur Deckung der Lasten der Gebäudeversicherungsanstalt für das Jahr **1918** in diesem Jahre zu erhebende Umlage wurde vom Bad. Ministerium des Innern auf **15 Pfg.** in Worten Fünfzehn Pfennig, von 100 Mk. Versicherungsanschlag festgesetzt. Bz.12

Mannheim, den 22. August 1919.

Bad. Bezirksamt, Abt. IV.

Zum Handelsregister A. wurde heute eingetragen:

1. Band IV, O.-Z. 191: Firma „Wilhelm Klinger" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

2. Band XI, O.-Z. 138: Firma „Leopold Bergmann" in Mannheim. Die Firma ist geändert in: „Bergmann & Schalem". Max Schalem, Zeichner, Mannheim ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Jeder der beiden Gesellschafter ist für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt. Die Gesellschaft hat am 1. August 1919 begonnen.

3. Band XIX, O.-Z. 92: Firma „Oberrheinische Filmwerke Arthur Becker" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

4. Band XIX, O.-Z. 224: Firma „Oskar Wege" in Mannheim, R 4. 9. Inhaber ist: Oskar Wege, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Schuhwaren en gros.

5. Band XIX, O.-Z. 225: Firma „Wilhelm Knapp" in Mannheim. Inhaber ist: Wilhelm Knapp, Ingenieur, Mannheim. Geschäftszweig: Handel mit Armaturen, techn. Artikeln u. und Vertretungen.

6. Band XIX, O.-Z. 226: Firma „Otto Köhler" in Mannheim, Langerötterstraße 108. Inhaber ist: Otto Köhler, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Vertrieb von Waren aller Art und Vertretungen.

7. Band XIX, O.-Z. 227: Firma „Oskar Röhrig" in Mannheim, Sandstr. 4. Inhaber ist: Oskar Röhrig, Ingenieur, Mannheim-Waldhof. Geschäftszweig: Ingenieurbüro und Generalvertretungen.

8. Band XIX, O.-Z. 228: Firma „Hermann Kaufmann" in Mannheim, Schwetzingerstraße 3. Inhaber ist: Hermann Kaufmann, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Handel mit Tee, Vanille, Kakao und Schokolade, sowie Lebensmittel aller Art.

9. Band XIX, O.-Z. 229: Firma „Margarete Seibert" in Mannheim, Bachstraße 3. Inhaber ist: Jakob Seibert Ehefrau, Margarete geb. Körig, Mannheim. Geschäftszweig: Agenturen und Kommissionen.

10. Band XIX, O.-Z. 230: Firma „Franz Badri" in Mannheim, Rheinparkstr. 2. Inhaber ist Franz Badri, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Agenturen, Kolonial- und Rauchwaren.

11. Band XVII, O.-Z. 58: Firma „Moritz Hoog & Sohn" in Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. März 1915 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Moritz Hoog, Kaufmann, Mannheim, als alleinigen Inhaber übergegangen.

12. Band XIX, O.-Z. 147: Firma „Emil Braunschild" in Mannheim. Die Firma ist geändert in: „Vertr.-Zentrale Barmer - Fabrikate Emil Braunschild".

13. Band XIX, O.-Z. 231: Firma „Schleicher & Gräber" in Mannheim, Schwetzingerstraße 128. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Julius Schleicher, Kaufmann, Mannheim und Christoph Gräber, Kaufmann, Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 21. August 1919 begonnen. Geschäftszweig: Vertretungen. Am175

Mannheim, 23. Aug. 1919.

Bad. Amtsgericht Nr. 1.

Zum Handelsregister B, Band XV, O.-Z. 38, wurde heute eingetragen:

Firma „Richard Aßmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim.

Gegenstand des Unternehmens ist: Die Fabrikation und der Vertrieb von gesetzlich geschützten Wasserhähnen, Fahrzeugen mit und ohne Motorbetrieb, sowie deren Zubehörteilen.

Das Stammkapital beträgt 20000 Mk.

Zu Geschäftsführern sind Richard Aßmann, Mechaniker, Mannheim und Franz Peter, Privatmann, Mannheim, bestellt.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 5. Juni 1919 festgestellt.

Die Gesellschaft bestellt einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder derselben für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung deren Firma berechtigt.

Der Gesellschafter Gustav Sauter bringt seine Erfindung D. R. G. (688284) eingetragen am 24. Februar 1919, Wasserhahnen mit selbstschließenden Ventil (durch Wasserdruck), sowie nicht überdrehbarer Spindel, sowie die Rechte aus sämtlichen bezüglich dieser Erfindung angemeldeten und anzumeldenden Patenten des Inlandes und Auslandes, desgleichen die vorgehenden Modelle und Zeichnungen rc. in die Gesellschaft ein und diese übernimmt dieses Einbringen in Anrechnung auf die Stammeinlage des Einbringers zum Werte von 6700 Mark. Am175

Mannheim, 22. August 1919.

Bad. Amtsgericht Nr. 1.

Zum Handelsregister B Band XIII, O.-Z. 7 Firma „Wilhelm Steigmeyer & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim wurde heute eingetragen:

Der Geschäftsführer Wilhelm Steigmeyer, Mannheim ist ausgeschieden. Am174

Mannheim, 21. Aug. 1919.

Bad. Amtsgericht Nr. 1.

Zum Handelsregister B Band XV, O.-Z. 33 Firma „Heinrich Kiefer & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim wurde heute eingetragen: Am174

Heinrich Kiefer ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden. Moritz Wollsohn, Wiesbaden, ist als Geschäftsführer bestellt.

Der Sitz der Gesellschaft ist nach Wiesbaden verlegt. Durch Gesellschafterbeschluß vom 15. August 1919 ist § 1 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags entsprechend der Sitzverlegung abgeändert.

Mannheim, 22. Aug. 1919.

Bad. Amtsgericht Nr. 1.

Zum Güterrechtsregister Band XIII wurde heute eingetragen: Am174

1. Seite 484: Ludwig Zipf, Bäckermeister und Lina geb. Pfeffer in Mannheim. Vertrag vom 28. Juli 1919. Errungenschaftsgemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen.

2. Seite 485: Willibald Holzmann, Kaufmann und Elisabeth geb. Hoffmann in Mannheim. Vertrag vom 6. August 1919. Gütertrennung.

3. Seite 486: Ludwig Kindermann-Ammler, Kaufmann und Johanna geb. Sauer in Mannheim. Vertrag vom 9. August 1919. Gütertrennung.

Mannheim, 23. August 1919.

Bad. Amtsgericht Nr. 1.

Zum Vereinsregister Band VII O.-Z. 35 wurde heute eingetragen:

„Verein für Jugendpflege" in Mannheim. Am174

Mannheim, 20. August 1919.

Bad. Amtsgericht Nr. 1.

Zum Vereinsregister, Band VII, O.-Z. 36, wurde heute eingetragen:

Verein „Mannheimer Fußballclub „1908" Lindenhof" in Mannheim. Am174

Mannheim, 21. Aug. 1919.

Bad. Amtsgericht Nr. 1.

Zum Vereinsregister, Band VII, O.-Z. 37, wurde heute eingetragen: Am174

Verein „Wander- und Vergnügungsgesellschaft Stolzenfels 1919" in Mannheim.

Mannheim, 21. Aug. 1919.

Bad. Amtsgericht. Reg. I.

Eingefangen bezw. zugelaufen sind:

1 Hund, Kreuzung Rottweiler und Dobermann, männlich, schwarz und gelb, untergebracht bei Valentin Schütz, Mittelstraße Nr. 83, 1 Hund, Schnauzer, langhaarig, weiblich, braun und weiß gefleckt, untergebracht bei Albert Graf, Ingenieur, Neckarau, Wingertstraße Nr. 76, 1 Hund, Wolf, weiblich, schwarzgrau, untergebracht bei Max Scharb, Hobler, Neckarau, Adlerstr. 56, 1 Hund holländ. Schäferhund, männlich, schwarz und braun, untergebracht bei Wilhelm Kühnle, Riedfeldstraße 59, 1 Hund, Dobermann, männlich, schwarz untergebracht bei Schüler Wilhelm Seiler, H 7, 4, 1 Hund, Wolf, weiblich, schwarz und gelb, untergebracht bei Valentin Simon, Stockhornstraße Nr. 43, 1 Hund, Zwergpudel, männlich, weiß, untergebracht bei Karl Weber, Rheinstraße Nr. 31, 1 Hund, Wolfshund, männlich, trägt breites Silbernickelhalsband und hört auf den Namen „Lux" grau und schwarz, untergebracht bei Wilhelm Dieterle, Agent, Lameystraße Nr. 14, 1 Hund, engl. Setter, männlich, trägt Kettenhalsband, rotbraun, untergebracht bei Jakob Krämer, Wirt, Feudenheim, Hauptstraße Nr. 70, 1 Hund, Dobermann, männlich, led. Halsband mit blanken Knöpfen, schwarz braun, untergebracht bei Johann Moß, Schiffer, Schleppkahn „Morgenröte", 1 Hund Mannheimer Spitzer, männlich, braun, untergebracht bei Prof. Eugen Emmerich, L 14, 15, 1 Hund, Jagdhund mit Halsband, männlich, rotgelb, untergebracht bei Jakob Biedermann, hier, Feudenheimer Fähre, 1 Hund, Dobermann, männlich, gelb, untergebracht bei Friedrich Huber, Mannheim, H 7, 1, 1 Hund, Rehpinscher, weiblich, hellbraun, trägt Halsband mit Messingschild u. Sternen, untergebracht bei Johann Rhein, Rheinhäuserstr. Nr. 25.

Biete an: Waggonweise

Wiesenheu

(süßes Pferdeheu) gesundes lose per Ztr. Mk. 23.— desgl. gepreßt in Ballen per Ztr. Mk. 22.—

Stroh, neue Ernte in Ballen gepreßt per Ztr. Mk. 7.50. **Grambow**, Agent. u. Kommiss. **Mannheim, Traitteurstr. 52.** B324

Obst- u. Gemüsehandl. sucht Abnehmer

zwecks Abschluß v. Waggonladungen. B591

Spezialität: **Zwiebeln und Gelberüben.**

Angebote an **Karl Scholz** Oedheim O.-Amt Neckarsulm.

Salzgurken gesunde

in Fässer v. 300 bis 1500 St. **per 100 St. zu Mk. 20.—** bietet an **Grambow**, Agentur u. Kommission Mannheim, Traitteurstr. 52.

Tanz-Unterricht!

Bei einer besseren Gesellschaft, die ab Mitte September von einem Fachlehrer Tanz-Unterricht erhält, können noch einige passende Damen sowie Herren bei mäßigem Honorar teilnehmen. Angebote unter V. O. 16 an die Geschäftsstelle. B506

Limburger

sehr gute Qualität, wieder eingetroffen.

Schwarzwaldhaus

E 2, 4—5. B581

Offene Stellen.

Guter Klavierspieler (in)

für Unterhaltung und Tanz gesucht. B581

Zu erfragen 5—8 Uhr **K 3, 9**, 2. St. Hth.

Tüchtige B567

Taillen- u. Rockarbeiterinn. gesucht. Schneider, N 3, 2.

Tüchtig. Mädchen

sofort gesucht. B569

Q 3, 9 parterre.

Ein Mädchen

das kochen kann, bei guter Bezahlung

für sofort gesucht.

Angebote unter Q. 191 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 6299

Besseres Mädchen

für die Küche mit etwas Hausarbeit, gegen hoh. Lohn sofort gesucht. Zweites Mädchen vorhanden. B514

Prinz Wilhelmstr. 8, 1.

Mädchen

Alter 16 bis 18 Jahre, in Geschäftshaus aufs Land per 1. oder 15. September gesucht. B531

Angebote unter V. B. 2 an die Geschäftsstelle.

Eine jüngere Frau

für Monatsdienst auf 1. September gesucht. B556

Frau L. Kauffmann, Werderstraße 33, 3. Stock.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann sucht Stelle als

Einkassierer oder sonstig. Vertrauensposten.

Kaution vorhanden. B621

Angebote unter W. O. 32 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiger

Herren- u. Damen-Friseur

sucht Stellung. Angeb. unt. W. L. 36 a. d. Gesch. B631

Krankenpflegerin

i. Nerven- u. etw. Körperpflege sowie im Haushalt erfahren, sucht Stellung zu leid. Herrn oder Dame, oder als Stütze der Hausfrau. B506

Näheres M 6 Nr. 6.

Junges Mädchen

Norddeutsche, 18 Jahre alt, sucht Stellung z. 1. Oktober als Zimmermädchen. Gefl. Zuschriften an P. Mechelke, U 6, 23, III., r. B615

Verkäufe.

In Vorort Mannheims

3stöck. Wohnhaus

mit Seitenbau, Toreinfahrt, groß. Hof u. Garten zu verk. Angebote unt. K. N. 38 an die Geschäftsstelle d. Bl. B0779

Kleinauto

Lieferungswagen, 5 Ztr. Tragkraft zu verkaufen. B622 **Mittelstr. 11.**

Auto

Opel 6/10, Modell 17, wie neu, mit Auslandsgummi, neue Rindsleder-Polster, neu lackiert, sofort zu verkaufen. Näh. Seckenheimerstraße 72, Telephon 3564. B558

Ein gutes Herren-Fahrrad

mit Gummibereifung (teilw. neu) für M. 300.— zu verkaufen. B578

Friedrichsfelderstr. 5, 3. St.

1 guterhalt. Fahrrad

mit Bereifung preiswert zu verkaufen. **Neckarau, Katharinenstr. 11.** B590

Herren- u. Damen-Fahrrad

mit Gummi, eine Garnitur Fahrradgummi, Kinderwagen billig zu verkaufen. B555

Q 3, 21, 3. Stock.

Photo-Apparat

9×12 f. gt. Fabr. z. verkauf. B608 Liebigstr. 28, part.

Einrichtung

für Schneidergeschäft, bestehend in Regal und Theke zu verkaufen. Zu besichtigen von 1—2 mittags und 7—8 Uhr abends bei Hch. Krauth, Augartenstraße 30. B604

Sehr elegant. **Kristall-Salonlüster** zu verkaufen. B613a

Prinz-Wilhelmstraße 8, 1.

Hochfeine Plüsch-Garnitur

bestehend aus Sofa, Tisch, 4 gep. Stühle, Schränkchen, Säule. Ferner:

ein gutes Federnbett

eine **Klavierlampe u. Kl.-Stuhl, 6 Herrenhemden,** 1 Militärmütze, **7 Kristallglasscheiben,** 4 mm dick, 1 Schirmständer 2 Rohrstühle zu verkaufen. Gontardstraße 22 2. Stock. B600

1 pol. Schreibtisch

mit Aufsatz, **1 messing. Vogelkäfig** zu verkaufen **U 5, 5, 4. Stock,** rechts. Anzusehen 4—6 Uhr. B590

Ein Touristen-Anzug, blauer Marine-Anzug und Paletot (Marengo) Gr. 165 cm, 2 Damen-Mäntel echte Friedensware, zu verk. B620

Parkringstr. 40, vart. lks.

1 gr. Küchenschrank, 1 gr. Anrichte, 1 alt. Sofa, 1 Fingkäfig, 1 Zimmer-Dampfbadeeinrichtung

Verschiedene einf. **Waschblusen** billig zu verkaufen. **O 4, 7,** 3. Stock.

B572 Von 1—7 Uhr.

2 gebr. Fahrradschläuche

versch. Gaslüster zu verkauf. Max Josefstr. 32, pt. lks. B606

2 Brillantringe

1 goldene Armbanduhr 1 Gummimantel preiswert abzugeben. B592

Näheres C 2, 10, parterre.

Kostümstoffe

echt englisch, Kammgarn-Cheviot, marineblau u. grau, nach 4 Uhr nachm. anzus. B607

Seckenheimerstr. 43, 1 Tr. r.

Sakko-Anzug

(Maßarbeit) Größe 1,70, einmal getrag. zu verk. B598

Lange-Rötterstr. 7, (Barkel).

1 Kleid, Rock, Mantel, weiß Leinen Nr. 42 (neu), 1 Wintermantel weg. Trauer zu verk. eventl. Tausch gegen schwarzen Rock. B549

G 7, 32 lks.

Zu verkaufen:

Illustrierte Geschichte des Weltkrieges in Heften 1 Carbidlampe B588 1 Gemüsemaschine (neu). Gr. Wallstadtstr. 56, IV lks.

Neuer feldgrau. Zivilanzug

mittlere Größe zu verkaufen. **L 2, 12** 1. St. B582

Ein großer 2türig. Kleiderschrank, neu, Chaiselongues (Friedensware) mit Moltonbezug, 1 Xylophon, 1 Bandoneon, zu verkauf. **Wilhelm Hetter,** Eichendorffstr. 30. B600

1 dreiteilige Wollmatratze

noch guter Drell, 1 ganz neuer Klappsessel mit Friedensstoff billig zu verkaufen. B623

Gontardstr. 29, 2. Stock.

100 gut erhaltene Kisten

gegen Höchstgebot abzugeben.

Buchdruckerei G. Jacob N 2, 12. 6293

Eine fast neue Bettstelle

mit Rost, Kleiderschrank zu verkaufen. B626

Kleinmann, Waldhof, Oppauerstr. 33.

Gute Kragen

Halsweite 38, Leinen, billig zu verkaufen oder gegen Weite 40 umzutauschen. B607 **G 3, 10** (Buchhdlg.)

1 Cutaway, neu 1 Straßenanzug, getr.

zu verk. Anzus. abds. 6—7 U. b. Arras, **R 3, 2b.** B565

Gas-Badeeinrichtung

Stehgasbadeofen m. Zimmerheizung u. Wanne, f. 350 M., Fahrrad mit Gummi zu verk. **L 2, 8,** im Hof. B584

Kauf-Gesuche.

Zweifamilienhaus

Feudenheim—Neuostheim bei hoher Anzahlung sofort zu kaufen ges. Angeb. u. V. Z. 25 an die Geschäftsst. B602

Motorräder

jeder Art zu kaufen gesucht. Angebote unter V. R. 17 an die Geschäftsstelle. B568

Gut erhaltene

Badeeinrichtung

(Ofen für Kohlenfeuerung) zu kaufen ges. Ang. u. V. W. 22 a. d. Geschäftsstelle. B594

Bis **8 Jahre Strom** im elektr. Klingel- u. Telephon-Anlagen **500 Std. Licht**

mit unserem 3 Volt Generator.

Keine Säuren und Reinigung. — Kein Nachfüllen u. Aufladen. Kein Versagen. Ganz sauber.

Kein Versagen mehr von elektr. Haus- und Ladenglocken. — Sichere, sauberste Notbeleuchtung für die drohende **gasarme** Winterzeit! Wir bitten **dringend, rechtzeitig** zu bestellen, damit wir trotz der grossen Nachfrage **möglichst alle** bedienen können.

Vorführung ohne Kaufzwang u. Allein-Verkauf für ganz Baden nur durch: *C. Knebel & Co., Mannheim* Rheinhäuserstr. 16 Telephon 7083.

Zu verkaufen:

Elektrizitätswerk-Gleichstromanlage

bestehend aus:

2 Wasserröhrenkessel (Steinmüller) ca. 50 qm Heizfläche 9 Atm. Ueberdruck.

1 Dampfmaschine mit Kondensation 75 PS.

1 Gleichstrom-Dynamo 163 Amp. 220 Volt, 800 Umdrehungen. B567

1 Akkumulatorenbatterie (A. G. Hagen) Modell J. 10, 270 Amperestund. bei 90 Atm. Entladestromstärke.

Angebote unter V. S. 18 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Weinrestaurant

oder als solches geeignetes Haus, baldmöglich beziehbar, sofort zu **kaufen** gesucht.

Angebote u. W. K. 38 an die Geschäftsstelle. B630

Schlosserei

evtl. m. **Install.-Werkzeug** zu pachten oder zu kaufen gesucht. Näh. bei **K. Wolf,** Friedrichsfelderstr. 57. B559

Gebrauchte, leicht beschädigte **Billardbälle** zu kaufen gesucht. B593

Meerfeldstr. 49 Laden.

Suche aus nur gut. Hause **Cutaway** für mittl. Figur zu kaufen. B585

Friedrichsfelderstr. 50, 2. St.

Herren- und Damenfahrrad

ohne Gummi zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preis unt. W. D. 29 an die Geschäftsstelle. B613

1 Diplomat-Schreibtisch mit Sesseln,

1 Aktenschrank, 1 Kopierpresse mit Tisch zu kaufen gesucht; gebrauchte nur gut erhaltene Gegenstände. B563

Angebote an **Fröhlich,** Luisenring 5.

Miet-Gesuche.

Dentist sucht für sofort

5—7 Zimmerwohnung

in guter Geschäftslage.

Angebote unter W. H. 33 an die Geschäftsstelle. B627

Junges Ehepaar, ein Kind, sucht schöne B580

2 Zimmer-Wohnung

in der Oststadt, Schwetzingerstadt, Lindenhof od. Neckarau sofort oder auf 1. Oktober.

Zuschriften unter V. V. 21 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bankbeamter sucht ab 1. Okt.

möbliertes Zimmer

in gut. Hause. Ang. u. V. P. 15 a. d. Geschäftsstelle. B564

Junges Ehepaar mit einem Kind, bürgerliche Haushaltung sucht

selbständiges Fräulein oder Witwe,

welche die Haushaltung führen kann.

H. Sosnowski, E 2, 9.

Wohnungs-Tausch!

Wer tauscht schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Bad Lange Rötterstraße gegen 2 oder 3 Zimmerwohnung auf dem Lindenhof. B612

Angebote unter W. B. 27 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tausche meine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Gas und Elektrisch am Friedrichsring gegen eine **4 Zimmer-Wohnung** ein. B550

Angebote unter V. O. 14 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ruhige Leute ohne Kinder suchen B628

1 Zimmer und Küche

event. auch 2 Zimmer.

Zuschriften unter W. J. 34 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch

Wer tauscht eine 3-Zimmer-Wohnung in Mannheim gegen eine sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. großem Garten in Viernheim. Angebote unter U. V. 20 an die Geschäftsstelle.

Ein älterer Kaufmann, viel auf Reisen, sucht per 1. September ein angenehmes

möbliertes Zimmer

Zuschr. unt. W. E. 30 an die Geschäftsst. ds. Bl. B614a

Wohnungstausch!

zwischen B583

Frankfurt a. Main—Mannheim.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung

in Frankfurt geg. gleiche Wohnung in Mannheim gesucht. Näh. Paul Porst, O 4, 15 Bad.

Junger Mann, 25 Jahre, sucht per sofort schön möbliert.

Zimmer

Angebote unter L. R. 192 an die Geschäftsstelle. 6301

Vermietungen

H 7, 24

ist ein gr. **Keller** zum Einlagern von Obst, Kartoffeln und dergleichen zu vermieten. Angebote unter V. T. 19 an die Geschäftsstelle. B574

1 leer. Zimmer m. Mansarde sof. zu vermieten.

Näh. **Herbert, Emil Heckelstraße 26,** 2. St. l. B198

Gut möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B586

Näheres bei Beuchert, Rheindammstraße 24, 2. St.

Heirat.

Privatbeamt. Mitte 20, in sich. Stellung, m. 10000 Mk. Vermög. u. gut. Einkommen wünscht zw. spät. Heirat die Bekanntsch. e. netten häusl. erzog. Frl. m. entspr. Vermögen zu machen. Eventl. Einheirat erw. Zuschr. mögl. m. Bild u. W. M. 37 an die Geschäftsstelle. B633

Vermischtes.

Ein junger, langhaariger schwarzer B601

Spitzer

an beiden hinteren Schenkeln graue Streifen sowie an Brust rechts und links

entlaufen.

Abzugeben gegen gute Belohnung **Schwetzingen,** Bassermannstraße 9, parterre.

Schwarzgrauer, 6 Monate alter B603

Wolfshund

abhanden gekommen. Abzugeben gegen gute Belohnung **L 6, 10,** Wirtschaft.

Herren- und Damen-Kleidung

wird sofort angefertigt, geändert, gewendet, repariert und gebügelt. Größeres Lager in Friedensstoffen. B16

Fr. Berlinghof, Lange Rötterstr. 1

Achten Sie auf unsere

echte Bronce.

L. Spiegel & Sohn

Heidelbergerstraße, O 7, 9.

Hohlsäume Hand- und Maschinen-Stickerei

werden wieder angenommen.

Hans Schober Q 7, 15. B571

Das Mannheimer Adressbuch 1919

I. Teil

enthaltend das alphab. Einwohner- u. Firmenverzeichnis

Preis 9.— Mark

II. Teil

enthaltend Behörden und Vereine, Häuserbewohner- und Gewerbe-Verzeichnis, Nachträge zum I. Teil, sowie **neuen Stadtplan und Gemarkungsplan in Mehrfarbendruck**

Preis 13.50 Mark

kann in unserer Geschäftsstelle sowie durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

Verlag der Druckerei Dr. Haas

E 6. 2 (Mannheimer General-Anzeiger) E 6. 2

Ankauf Sehr gute Preise erhält ein jeder für Papier, Neutuchabfälle, Gummi, Metall, Flaschen, Lumpen, Koffer- und Speicher-Gerümpel bei **Fl. Wachtel, S 4, 6. Tel. 7819**